



## **Merkblatt über Mumps für Eltern, Schülerinnen und Schüler**

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

in Großbritannien hat eine Mumpsepidemie heuer bereits zu über 29.000 Mumpserkrankungen geführt. Es erkrankten bisher vor allem vor 1988 geborene Jugendliche, da diese noch nicht gegen Mumps geimpft worden sind.

Mumps ist in der Regel eine gutartige Viruserkrankung, die über Tröpfchen übertragen wird. Die Inkubationszeit beträgt 12–25 Tage. Etwa ein Drittel der Infizierten bemerkt keine Krankheitszeichen, stellt aber dennoch eine Infektionsquelle für andere dar. Die Mehrzahl der Infizierten entwickelt typischerweise Fieber und leidet an einer ein- oder doppelseitigen Speicheldrüsenentzündung, die sehr schmerzhaft sein kann. Insbesondere bei Jugendlichen und Erwachsenen kann es auch zu schwereren Verläufen mit Entzündung der Bauchspeicheldrüse und der Schilddrüse, der Brustdrüsen und Eierstöcke sowie der Hoden und Nebenhoden kommen. Eine Sterilität infolge einer Hodenentzündung ist möglich, aber selten. Weitere sehr selten eintretende Komplikationen sind Entzündungen des Rückenmarks, des Herzmuskels, der Nieren oder der Gelenke. 3–10 % der an Mumps Erkrankten entwickelt eine zumeist milde Hirnhautentzündung, bei der mit einer Häufigkeit von 1:10.000 eine Innenohrschwerhörigkeit zurückbleiben kann. Kommt es – was allerdings sehr selten geschieht – zu einer Hirnentzündung, bleiben in 50 % Dauerschäden zurück. Eine Erstinfektion während einer Frühschwangerschaft ist mit einer erhöhten Abortrate verbunden.

Schüler, die an einem britischen Schüleraustausch teilnehmen möchten, Jugendliche, die einen Studienaufenthalt in Großbritannien planen, Sportler, die an britischen Sportveranstaltungen teilnehmen wollen und jeder, der Urlaub oder Ferien auf der Insel verbringen möchte, sollte gegen Mumps geschützt sein. Geschützt ist, wer früher Mumps durchgemacht hat oder geimpft ist. Wer keinen Schutz hat, sollte sich unbedingt impfen lassen.

Für die Impfung steht ein gut verträglicher Dreifach-Impfstoff zur Verfügung, der auch gegen Masern und Röteln schützt. Zwei Impfungen sind für einen zuverlässigen und lang anhaltenden Schutz erforderlich.

**Bitte wenden Sie sich an Ihren Haus- oder Kinderarzt.** Impfungen werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen, Praxisgebühren fallen nicht an.